

## Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule

Wir eröffnen Welten



Städtische Förderschule Hagen  
Förderschwerpunkt Lernen  
Primar- und Sekundarstufe I



# Schulinternes Curriculum zur Berufswahlorientierung und der Berufsvorbereitung an der Friedrich-von- Bodelschwingh-Schule

(Stand Nov. 2024)

## Inhaltsverzeichnis

1. Leitziel
2. Ziele der einzelnen Klassenstufen
  - 2.1. Passung von Schüler:innenprofil und Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
  - 2.2. Möglichkeiten zur Berufswahlorientierung und Berufsvorbereitung auch in geschlechtsunspezifischen Berufsfeldern (Gender-Mainstreaming)
  - 2.3. Zusammenarbeit mit Eltern/Erziehungsberechtigte
3. Curriculum – fachliche Umsetzung
  - 3.1. Inhalte in den Klassenstufen 7–10 in Bezug auf die berufliche Orientierung
4. Zusammenfassung
5. Elemente einer unterrichtlichen Umsetzung der beruflichen Orientierung in den Klassen 8–10 (beispielhaft)
6. Einsatz des Portfolioinstruments
7. Informationstransfer
8. Qualitätssicherung und Evaluation

### **1. Leitziel**

Die Berufsorientierung an der Bodelschwingh-Schule orientiert sich am Leitbild der Schule „Wir eröffnen Berufswelten“ und ist wesentlicher Bestandteil des Gesamtkonzepts der Schule und beginnt meist im Unterricht der Mittelstufe.

Erste Elemente der BO sind im schulinternen Curriculum der Bodelschwingh-Schule ab der Klasse 5 u.a. in den Fächern Deutsch und Mathematik verankert. Die Schüler:innen nehmen in der Oberstufe ab der Klasse 8 am Landesprogramm KAoA teil. Sie werden mit Praxisphasen, Kompetenztrainings und -tests, Beratungsangeboten auf den Übergang ins Berufsleben vorbereitet. Wenn die Schüler:innen ihre Stärken und Schwächen realistisch beurteilen und ihre Interessen belegen können, dann entscheiden sie sich bewusster für eine Berufsperspektive und erhöhen die Erfolgsaussichten für eine erfolgreiche berufliche Ausbildung.

In der Zeit der Berufsorientierung sollen sich die Schüler:innen also ihren Stärken bewusst werden und diese reflektieren. Sie lernen verschiedene Berufsfelder kennen und sollen in dem Entwicklungsprozess realistische Perspektiven zum Anschluss an ihre Schulzeit entwickeln.

### **2. Ziele der einzelnen Klassenstufen**

Ziel der beruflichen Orientierung in **Klasse 8** ist es, dass alle Schüler:innen ihre eigenen Potenziale erkennen und auf deren Grundlage eine praxisnahe berufliche Orientierung planen. Alle Jugendlichen erkunden trägergestützt Berufsfelder und reflektieren ihre dort gemachten Erfahrungen. Ergänzend nehmen sie am Schlüsselkompetenztraining des Trägers teil, um ihre sozialen Kompetenzen zu trainieren und zu erweitern.

In der **Klasse 9** können die Schüler:innen durch ein dreiwöchiges Praktikum und mehrtägige Praxiskurse ihre Erfahrungen aus der Berufsfelderstudie (BFE) erweitern und vertiefen. Sie haben die Möglichkeit die Arbeits- und Berufswelt kennenzulernen und die eigenen Fähigkeiten praxisnah zu erproben. Diese Praxisphasen sollen beim Erkennen der eigenen Stärken unterstützen/helfen. Ergänzend zu dem o.g. Praktikum nehmen einzelne Schüler:innen am Langzeitpraktikum, schuljahresbegleitend am Mittwoch, teil. Hier können

die Schüler:innen Berufsfelder über einen längeren Zeitraum kennenlernen und ihre Fähigkeiten erproben. Darüber hinaus können die Schüler:innen einzelne Berufsfelder (z.B. Küche, Verkauf, Holzwerkstatt, Schneiderei, Maler etc.) mit ihren individuellen Stärken und Schwächen abgleichen und weitere Einblicke in die Anforderungen der angebotenen Berufsfelder erhalten.

In **Klasse 10** werden durch ein weiteres dreiwöchiges Praktikum, weitere Praxiskurse und der Möglichkeit der Teilnahme am Langzeitpraktikum die Gelegenheit gegeben, weitere Berufsfelder näher kennenzulernen und Praxiserfahrungen zu sammeln. Im Anschluss daran liegt das Augenmerk auf der Übergangsgestaltung in enger Kooperation mit der Reha–Beratung der Agentur für Arbeit. Mögliche Wege für die Schüler:innen sind die Teilnahme an einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, einem Bildungsgang an einem Berufskolleg oder einer Aktivierungsmaßnahme. Auch die Aufnahme einer Ausbildung (ggf. theoriereduziert) steht unseren Schüler:innen offen und kann ein Ziel sein. Die Gestaltung des Übergangs wird mit den Schüler:innen in entsprechenden Bewerbungsphasen und Beratungsgesprächen zielgerichtet geplant.

Unsere Schüler:innen sollen im Rahmen des Prozesses der beruflichen Orientierung möglichst viele verschiedene Institutionen und Personen kennenlernen. Damit verbunden ist auch, dass die Schüler:innen deren verschiedenen Aufgaben bzw. Rollen, sowie die Möglichkeiten und Anforderungen kennenlernen und sich dieser im Rahmen der beruflichen Orientierung bewusst werden.

Daher kooperieren wir eng mit der Agentur für Arbeit (Rehaberatung) und der VIF–Beratungsstelle. Diese Partnerschaft zwischen der Agentur für Arbeit, der VIF–Beratungsstelle und der Schule wird in einer jährlichen Kooperationsvereinbarung schriftlich festgehalten.

Darüber hinaus unterstützen uns weitere Partner um die Schüler:innen auf ihrem Weg der beruflichen Orientierung zu begleiten.

## **2.1. Passung von Schüler:innenprofil und Aus- bzw. Weiterbildungsmöglichkeiten**

Die Berufswahlorientierung und Berufsvorbereitung zielt auf ein den jeweiligen Stärken und Fähigkeiten entsprechendes Schüler:innenprofil ab, welches die Übergangs- und Ausbildungsmöglichkeiten der Region Hagen in den letzten Jahren mit einschließt. In diesem Zusammenhang werden in Beratungsgesprächen der Agentur für Arbeit und der Klassenleitung mit den Schüler:innen und ihren Eltern / Erziehungsberechtigten vielfältige Berufsfelder, deren Eignungsvoraussetzungen und Chancen auf dem Arbeitsmarkt geklärt sowie in einer „Anschlussvereinbarung“ dokumentiert. Zur praktischen Orientierung und Erprobung haben die Schüler:innen die Möglichkeit, neben ihren Betriebspraktika ein Langzeitpraktikum in der Klassen 9 und 10 zu absolvieren (1 Tag pro Woche). Dieses kann bei einem Träger oder in einem Betrieb stattfinden.

## **2.2. Möglichkeiten zur Berufswahlorientierung und Berufsvorbereitung auch in „geschlechtsunspezifischen“ Berufsfeldern (Gender-Mainstreaming)**

Die Mädchen und Jungen sollen in der Vorbereitung zum Übergang Schule und Beruf sensibilisiert werden, um auch Wünsche nach eher „geschlechtsunspezifischen“ Berufsbildern zu äußern.

Darüber hinaus werden im Unterricht Aspekte wie „Mädchen in Männerberufen“, „berufliche Leitbilder für Männer und Frauen“, „geschlechterbewusste Berufsorientierung und Lebensvorbereitung“ und „weibliche und männliche Rollenbilder“ thematisiert.

## **2.3. Zusammenarbeit mit Eltern/Erziehungsberechtigten**

Im Prozess der beruflichen Orientierung sind die Eltern/Erziehungsberechtigte wichtige Begleiter:innen für die Jugendlichen. Daher werden sie von Beginn an informiert und in den Prozess mit einbezogen. Dieses geschieht an der Bodelschwingh-Schule vor allem durch persönliche Gespräche u.a. im Rahmen der Eltern–Schüler:innensprechstage oder sie werden auch zu Auswertungsgesprächen, z.B. der Potenzialanalyse, eingeladen. Dazu zählt aber auch die Information über den gesamten Prozess der beruflichen Orientierung zu Beginn der Klasse 8. Hierbei werden den Eltern/Erziehungsberechtigten v.a. die zeitliche Planung und die einzelnen KAoA Elemente vorgestellt und verdeutlicht.

### **3. Curriculum – fachliche Umsetzung**

Auf der Grundlage unserer schulinternen Konzepte haben wir, in Bezug auf den Prozess der beruflichen Orientierung, einige Kompetenzerwartungen abgeleitet.

Als übergeordnete Förderziele in dem Bereich der Berufsorientierung und Lebensvorbereitung lassen sich folgende Kompetenzerwartungen nennen:

- Methodenkompetenz
- Selbstständiges Lernen und Handeln
- Durchhaltevermögen
- Verantwortungsübernahme
- Kommunikationsfähigkeit
- Interaktions- und Kooperationsfähigkeit
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Reflexionsfähigkeit
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Planungsfähigkeit

Diese Förderziele bilden auch einen Teil der Grundlage für die Förderung/Förderplanung in der Oberstufe und werden in dem Förderplan dokumentiert und evaluiert.

#### **3.1 Inhalte für die Klassenstufen 7–10 in Bezug auf die berufliche Orientierung**

##### **Klasse 7: (Ende)**

- Einführung in die berufliche Orientierung und in das Fach „Arbeit und Wirtschaft“/ „Arbeitslehre“

##### **Klasse 8:**

- Einführung und kennenzlernen des *Berufswahlpasses* in leichter Sprache (KAoA Standardelement)
- *Potenzialanalyse* (eintägig, Auswertungsgesprächen mit den Eltern/Erziehungsberechtigten) (KAoA Standardelement) (VIF-Beratungsstelle)
- Kennenzlernen des BOB
- Schlüsselkompetenztraining (zweitägig) (VIF- Beratungsstelle)
- *Berufsfeldererkundung* (BFE) (dreitägig, dabei lernen die Schüler:innen drei Berufsfelder kennen) (KAoA Standardelement) (VIF- Beratungsstelle)
  - Dazu gehört auch die Vor- und Nachbereitung der Berufsfeldererkundung (Themen sind dabei u.a. Hygiene, Arbeitssicherheit (z.B.: Sicherheitsmaßnahmen, Symbolkunde der Sicherheitszeichen), Regeln und Absprachen, Umgang mit Problemen, verschiedene Berufsfelder kennenzlernen )
- Vorstellung der Reha– Berufsberatung der Agentur für Arbeit und bei Bedarf individuelle Beratungsgespräche
- Orientierungstage im Langzeitpraktikum

- *Reflexionsgespräche* am Ende des Schuljahres mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer

### **Klasse 9:**

- Weiterführung des *Berufswahlpasses*
- Klassen- und Einzelberatung durch die Rehberatung der Agentur für Arbeit
- Besuch der Ausbildungsmesse (u.a. Agentur Mark)
- Ggf. Besuch des Berufsschultages (Berufskolleg Hagen)
- Ggf. Fotoprojekt (Caritas)
- Dreiwochiges *Praktikum*
  - Dazu gehört die Vor- und Nachbereitung des Praktikums (Bewerbung, Arbeitssicherheit, Hygiene, Regeln und Absprachen, Umgang mit Problemen, Dokumentation über die Praktikumsmappe)
- *Praxiskurse* (dreitägig, hier lernen die Schüler:innen ein Berufsfeld genauer kennen) (KAoA Standardelement) (VIF-Beratungsstelle)
- Orientierungstage im Langzeitpraktikum/ Teilnahme am Langzeitpraktikum für einzelne, interessierte Schüler:innen (Werkhof Hagen, Betriebe)
- *Anschlussvereinbarung*
- *Reflexionsgespräch* am Ende des Schuljahres mit der Klassenlehrerin / dem Klassenlehrer

### **Klasse 10:**

- Weiterführung des *Berufswahlpasses*
- Klassen- und bei Bedarf Einzelberatung durch die Rehberatung der Agentur für Arbeit
- Eltern- Schüler:innensprechtag mit der Rehberateratung der Agentur für Arbeit
- Besuch der Ausbildungsmesse (s. Klasse 9)
- Besuch des Berufsschultages (s. Klasse 9)
- Fotoprojekt (s. Klasse 9)
- Teilnahme am Projekt „Handwerkertag“ (Technikzentrum Hagen) (wenn das Projekt angeboten wird)
- Dreiwochiges *Praktikum*
  - Dazu gehört die Vor- und Nachbereitung des Praktikums (Bewerbung, Arbeitssicherheit, Hygiene, Regeln und Absprachen, Umgang mit Problemen, Dokumentation über die Praktikumsmappe)
- *Praxiskurse* (dreitägig, hier lernen die Schüler:innen ein Berufsfeld genauer kennen) (VIF-Beratungsstelle)
- Langzeitpraktikum für einzelne Schüler:innen (s. Klasse 9)
- Beratung und Information einer ausgewählten Schüler:innengruppe, durch einen Kollegen des Berufskollegs, in Bezug auf die Möglichkeiten der weiteren Beschulung an einem Berufskolleg (Studienkoordinator BK Cuno)
- Anmeldung am Berufskolleg über das Portal „Schüler online“ (für einzelne Schüler:innen)
- Ggf. Potenzialanalyse Teil II (hamet -eintägig und Auswertungsgespräch mit den Eltern/Erziehungsberechtigten) (VIF-Beratungsstelle)
- PU/Auswertungsgespräche (Agentur für Arbeit)

Neben diesen Elementen nimmt das Thema „Berufliche Orientierung“ viel Zeit und Raum auch in anderen Fächern (u.a. Deutsch, Mathematik, Arbeit und Wirtschaft) ein. Gerade auch dort werden viele Inhalte vermittelt und die Schüler:innen auf ihr berufliches Leben und ihre Zukunft vorbereitet.

## 4. Zusammenfassung

### KAoA Standardelemente

- Berufswahlpass
- Potenzialanalyse
- BFE
- Praxiskurse

- 
- 
- 

### unterrichtliche Umsetzung

- Wirtschaftslehre
- Hauswirtschaft
- Technisches Werken
- Deutsch (z.B. Erstellung eines Lebenslaufs, Bewerbung schreiben, Rollenspiele üben)
- Mathematik
- Informatik
- Ggf. Teilnahme am Schüler:innenkiosk

### außerschulische Umsetzung

- Besuch der Ausbildungsmesse

## Berufliche Orientierung an der Bodelschwingh- Schule

### Kooperationspartner

- Eltern/Erziehungsberechtigte
- Agentur für Arbeit /Rehaberatung
- VIF-Beratungsstelle

### Förderspezifische Ziele

- Methodenkompetenz
- Selbstständiges Lernen und Handeln 6
- Durchhaltevermögen
- Verantwortungsübernahme

## 5. Elemente einer unterrichtlichen Umsetzung der beruflichen Orientierung in den Klasse 8-10 (beispielhaft)

### **Deutsch/Arbeit und Wirtschaft/Gesellschaftslehre**

- Eigene Fähigkeiten und Stärken differenziert einschätzen lernen
- Berufsfelder kennenlernen
- Vor-und Nachbereitung der Praktika (Bewerbungstraining, Bewerbung (u.a. Onlinebewerbung, Praktikumsbericht))
- Informationen zu Betrieben sammeln
- Vorbereitung auf eine selbstständige Lebensführung (Umgang mit Geld, Umgang mit Formularen)
- Übergang: Schule - Arbeitswelt (Perspektiven und mögliche Anschlüsse)

### **Mathematik**

- Sicherung der Grundrechenarten
- Brüche und Dezimalzahlen
- Zweisitzer/Dreisatz
- Prozentrechnung
- Rechnen mit Größen
- berufsspezifisches Sachrechnen

### **Technisches Werken**

- Arbeit im Team
- Werkstoffkunde
- Sachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen
- Arbeiten nach Bauplan
- Arbeitsbereiche
- Sicherheit am Arbeitsplatz
- Techniken der Holz- und Metallbearbeitung

### **Hauswirtschaftsunterricht**

- Arbeitsfeld Küche kennenlernen
- Rezepte lesen und umsetzen
- Lebensmittelkunde (u.a. gesunde Lebensmittel)
- Erzeugung und Umgang mit Nahrungsmitteln
- Umgang mit Werkzeugen und Küchenmaschinen
- Wortschatzerweiterung (BegrifflichkeitenFachbegriffe)
- Gesunde Ernährung/gesunde Lebensweise
- Hygiene in der Küche
- Teamarbeit
- Arbeitsfeld Haushalt

## 6. Einsatz des Portfolioinstrument

Das Portfolioinstrument, dass den gesamten schulischen Prozess der Berufsorientierung begleitet und eingesetzt wird, ist der „*Berufswahlpass NRW*“ in leichter Sprache. Dieser wird verbindlich, zu Beginn der Klasse 8, für alle Schüler:innen eingeführt.

Der Berufswahlpass dient dazu die folgenden Teilbereiche abzudecken und entsprechende Funktionen zusammenzufassen.

### **Dokumentation:**

Die Jugendlichen sammeln alle Dokumente und Ereignisse, die sich im Rahmen der einzelnen Standardelemente und zusätzlichen Angebote erarbeitet und erhalten haben. Sie heften die Unterlagen in ihrem Berufswahlpass ab, damit die Dokumente auch die Grundlage für die Reflexion im Rahmen der Anschlussvereinbarung und schulischen Übergang dient.

### **Information:**

Der Berufswahlpass dient der Zusammenstellung von Listen bzgl. konkreter Ansprechpartner:innen sowie weiterführende Links und Kontaktadressen, die den Schüler:innen auf ihrem weiteren Weg von der Schule in den Beruf hilfreich sein können.

### **Kommunikation und Reflexion:**

Die Schüler:innen nutzen Instrumente wie z.B. Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen, um die Ergebnisse und Erkenntnisse daraus für Gespräche und Beratungsanlässe zu nutzen. Dadurch kommen sie über einzelne Schritte und Aspekte ihres Berufsorientierungsprozesses und der eigenen Stärken mit anderen (z.B. ihrer Lerngruppe, ihren Eltern/Erziehungsberechtigten, Lehrkräften, Berufsberatung) ins Gespräch und können sich über individuelle Ziele verständigen.

### **Planung und Organisation:**

Die Jugendlichen gewinnen mit Hilfe der kontinuierlichen Arbeit am Berufswahlpass einen Überblick über die verschiedenen Inhalte des Prozesses und über ihre individuelle Entwicklung. Sie lernen u.a. ihre Arbeit und die Arbeit mit dem Berufswahlpass zu strukturieren und dokumentieren, was auch bedeutet, dass sie ihre berufliche Orientierung zunehmend selbstständig und selbstverantwortlich gestalten.

Ebenfalls können die Materialien im Berufswahlpass für den Unterricht genutzt werden und mit Hilfe der Materialien z.B. einzelne Standardelemente vor- und nachbereitet werden.

Als Ergänzung zum Berufswahlpass werden noch spezifische Arbeitshefte und Praktikumsmappen genutzt, um die Inhalte zu erarbeiten. Zusätzlich werden auch online Angebote kennengelernt, um sie nach Bedarf zu nutzen.

## 7. Informationsaustausch /-transfer

Um die jährlichen Termine und die aktuellsten Informationen an die, an der beruflichen Orientierung, beteiligten Kolleg:innen zu bringen werden verschiedenste Informationswege genutzt.

Zu Beginn des Schuljahres werden die Termine, die mit der VIF- Beratungsstelle in den Sommerferien vereinbart wurden, allen Kolleg:innen in einer Oberstufenkonferenz mitgeteilt. Termine mit der Beratung der Agentur für Arbeit werden in der Konferenz persönlich mit der Rehberaterin besprochen. Im Anschluss erhält jede:r Kolleg(e):in einen Terminplan mit allen wichtigen Terminen für seine/ihre Klasse für das kommende Schuljahr. Die Termine werden in der Jahresplanung übernommen, die allen Kolleg:innen zu Beginn

des Schuljahres ausgeteilt wird. Ebenfalls sind die Termine im „Logineo-kalender“ hinterlegt. Darüber hinaus werden alle Termine und auch Neuerungen/Veränderungen, neben persönlichen Informationen, am Infobrett ausgehängt. Infoflyer- oder broschüren sowie aktuelle Terminkundgebungen werden den Kolleg:innen über dieses Brett, die individuellen Fächer oder per Mail mitgeteilt. Zusätzlich ist der Bereich der beruflichen Orientierung in jeder Oberstufenkonferenz ein Themenschwerpunkt. Dort werden u.a. anstehende Termine, Neuigkeiten oder Veränderungen ins Kollegium getragen. Das Berufsorientierungsbüro ist ebenso ein fester Raum, indem Unterlagen eingesehen werden können, Broschüren und weiteres Informationsmaterial sowie Kopiervorlagen gesammelt ausliegen. Das Büro kann des Weiteren auch für Beratungs- und Informationsgespräche genutzt werden. Kolleg:innen, die eine Klasse 8 übernehmen wird ein Ordner mit Listen, Checklisten und Datenschutzerklärungen u.a. zur eigenen Dokumentation, ausgehändigt. Dieser kann somit bis zum Ende der Klasse 10, auch als Ablage, genutzt werden.

## **8. Qualitätssicherung und Evaluation**

- Konzeptfortschreibung (jährlich. Überprüfung > ggf. Aktualisierung von Ansprechpartnern/Trägern und bei Veränderungen von KAoA Rahmenbedingungen)
- Dokumentation des Prozesses der beruflichen Orientierung in Bezug auf die Ziele, unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen und der Mitwirkung der Schüler:innen und deren Eltern/Erziehungsberechtigte („KAoA Checkliste“)
- Feedbackkultur etablieren, um Strukturen regelmäßig zu hinterfragen und ggf. anzupassen oder zu verändern (u.a. Oberstufenkonferenzen zum regelmäßigen Austausch nutzen, Veränderungswünsche besprechen und ausprobieren; Planungsgespräch mit dem KAoA- Träger, vor Beginn jedes neuen Schuljahres, zum inhaltlichen Austausch und auch über Rahmenbedingungen, nutzen)
- Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte (u.a. StuBo-Basisqualifizierung, Teilnahme am StuBo-Tag sowie Dienstbesprechungen und Arbeitskreisen)

## **Anhang:**

- Liste der BO Termine aus dem Schuljahr 2024/2025
- Liste aktueller Kooperationspartner mit Ansprechpartner:innen und Adresse
- Begriffserklärungen
- Informationen zum Langzeitpraktikum